



1.5 Nachts im Supermarkt – Notenwerte und Pausen üben (Doppelstunde)

Kompetenzen

Indem die Schüler verschiedene Nudelarten rhythmisch darstellen und die Geschichte vervollständigen, üben sie Notenwerte und Pausen. Sie üben hier besonders Synkopen – sowohl theoretisch als auch praktisch.

Voraussetzungen

- Die Schüler kennen Notenwerte.
- Die Schüler kennen Synkopen (ggf. Vorbereitung durch Kapitel 4.2 Rhythmik).

Material und Vorbereitungstipps

- AB 1 und AB 2 als Kopien
- Die Schüler werden in sechs Gruppen (Eiernudeln, Makkaroni, Tagliatelle, Tortellini, Schupfnudeln, Spaghetti) eingeteilt, die auf unterschiedlichen Niveaus arbeiten (siehe Differenzierung).

Motivation

Die Schüler lesen bzw. rappen den Anfang der Geschichte (AB 1) gemeinsam im Klassenverband. Die ersten Patterns müssen ggf. mit den Schülern Schritt für Schritt besprochen und erarbeitet werden.

Erarbeitung

Die Schüler werden in sechs Gruppen eingeteilt, jeder Gruppe wird eine Nudelart zugeordnet. Die Gruppen schreiben jeweils die Geschichte, abgestimmt auf ihre Nudelart, mit rhythmischen Patterns zu Ende (AB 2, Aufgaben 1 und 2).

Sicherung

Die einzelnen Gruppen tragen ihre Ergänzung der Geschichte vor. Abschließend wird abgestimmt, welche Gruppe die eindrucksvollsten Patterns komponiert hat.

Weiterführung

Die Schüler schreiben ein eigenes Rhythmical zu einem anderen Thema.

Differenzierung

Die Patterns entsprechen unterschiedlichen Niveau-stufen:

- Schwäbische Schupfnudeln – leicht
- Spaghetti – leicht
- Makkaroni – mittel
- Tortellini – mittel
- klebrige Eiernudeln – schwierig
- Tagliatelle – schwierig



Nachts im Supermarkt – die Geschichte

Christina M. Stahl

Mit lautem Getöse ließ der Direktor das Rolltor hinunter. Es war nun stockdunkel im Supermarkt – vor Montagmorgen würde niemand mehr zwischen den Regalen herumlaufen und nach Lebensmitteln suchen. Doch vorne, links unten im Regal, in der Nähe der Kassen hörte man ganz leise ein Kichern. Wenn man genau hörte, konnte man sogar verstehen, worüber da gekichert wurde:

Wir sind die kle - bri - gen Ei - er - nu - deln.

„Ruhe!“, tönte es ganz tief aus der anderen Ecke des Nudelregals. „Ich will endlich meine Ruhe!“ Unruhig drehte sich ein italienischer Tortellino von der einen Seite auf die andere. Er wollte endlich schlafen, nach dem ganzen Stress der letzten Tage. Doch die klebrigen Eiernudeln ließen sich davon nicht beeindrucken. Sie rappten einfach leise weiter. „Verdammt, der Tortellino hat recht!“, schimpfte es einige Reihen weiter. Auch die Makkaroni hatten die Nase voll von all dem Gegackere und wollten sich einfach nur ausruhen. Den ganzen Tag über gut auszusehen – das konnte ganz schön anstrengend sein. Leise murmelten sie:

Mak-ka - ro - ni sind zwar hohl schme - cken a - ber doch sehr wohl.

„Ach, stellt euch nicht so an!“, riefen die frischen Tagliatelle. „Was sollen wir sagen? Wir schwitzen jeden Tag bei diesem Neonlicht unter einer Frischhaltefolie. Jetzt endlich könnten wir mal Luft holen.“ Mit geballter Kraft stemmten drei kräftige Tagliatelle die Frischhaltefolie zur Seite und stimmten einen Rhythmus an, den die anderen Tagliatelle bald aufgriffen:

Fri-sche Tag-lia-tel - le sind ein Traum! Rie-chen wun-der-bar in je-dem Raum.

„Na, was soll das denn?“, fragte der Tortellino. „Ihr könnt froh sein, dass ihr nicht gekauft wurdet. Genießt eure letzten Stunden in dieser herrlichen Ruhe!“ Die anderen Tortellini stimmten ein:

Wir sind so mü - de, gro - ße Tor - tel - li - ni!

„Ach – ihr seid doch alle italienische Spielverderber“, riefen die schwäbischen Schupfnudeln. Sie freuten sich, nach Ladenschluss endlich wieder unbeschwert atmen zu können:

Klein und rund, kern-ge-sund, müs-sen wir end - lich wie-der an die Luft!

„Ts – was ist denn hier los?“ Die Spaghetti konnten den Unfug nicht fassen, den die anderen Bewohner des Nudelregals anstellten.

Völ - lig sym - me - trisch, fast ma - jes - tä - tisch sind die Spa - ghett - ti.

„Macht hier denn jeder, was er will?“, schimpften die Spaghetti. Unmutig schauten sich die Nudeln untereinander an. „Nur weil ihr aus Hartweizengrieß seid, müsst ihr euch hier nicht so aufspielen!“, riefen die schwäbischen Schupfnudeln. „Auch Nudeln aus Hirse, Kartoffeln oder Reis sind echte Nudeln!“ Der Kampf um die Vorherrschaft im Nudelregal geriet aus den Fugen: Wer war die beste Nudel? Welche Nudel konnte am besten rappen? Die Nudeln berieten sich und traten in einen Wettstreit. Dabei ...



Nachts im Supermarkt

AUFGABEN

1. Schreibt die Geschichte in eurem Musikheft weiter: Was passiert mit eurer Nudelsorte?

2. Komponiert kurze Patterns (rhythmische Strukturen) mit Syncopen, in denen eure Nudelsorte ihren Unmut gegen den Übermut der Spaghetti zum Ausdruck bringt.

Nudelsorte: _____

Tipps für die richtige Notation

Teilt euch die Arbeit auf:

1. Einer von euch klopft den Grundrhythmus 4/4-Takt (unteres System) gleichmäßig auf dem Oberschenkel.
2. Einer von euch nimmt den Rhythmus auf und spricht das Pattern deutlich und passend zum Rhythmus.
3. Der Rest eurer Gruppe markiert zunächst mit einem Strich im oberen System, wann die gesprochenen Silben anfangen. Denkt daran, dass die Striche sehr genau gesetzt sein müssen.
4. Wenn die Striche an den richtigen Stellen in der Partitur gesetzt sind, könnt ihr die Notenköpfe und Fähnchen ergänzen. Schreibt zum Schluss den Text dazu.

zu 3. klein und rund kern - ge - sund

zu 4.